

SPD-Ratsfraktion  
CDU-Ratsfraktion  
Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
SSW-Ratsfraktion  
FDP-Ratsfraktion  
Ratsfraktion DIE LINKE

## Zu Punkt der Tagesordnung

<b>Interfraktioneller Antrag</b>			<b>0980/2015</b> 13.11.2015
Datum	Gremium	Antragsteller/innen	
Ö 19.11.2015	Ratsversammlung	Ratsfrau Yilmaz, SPD-Ratsfraktion Ratsherr Kokocinski, SPD-Ratsfraktion Ratsherr Wohlfahrt, CDU-Ratsfraktion Ratsfrau Rudow, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Ratsfrau Swoboda, SSW-Ratsfraktion Ratsherr Hencke, FDP-Ratsfraktion Ratsherr Wieser, Ratsfraktion Die Linke	
<b>Betreff:</b>			
Änderungsantrag zu TOP 10.5., Integration durch Arbeit, Drs. 0962/2015			

### Änderungsantrag:

Der Antrag erhält folgende Fassung:

Die Landeshauptstadt Kiel verfolgt das Ziel, Chancengleichheit und Teilhabe für alle Kieelerinnen und Kieler ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer persönlichen Biographie und ihres Aufenthaltsstatus in allen gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen, hierzu zählt insbesondere der Zugang zum Arbeitsmarkt.

In Ergänzung zu bereits vorhandenen Maßnahmen und der Notwendigkeit der weiteren Öffnung des Arbeitsmarktes für Zugewanderte soll auch die Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt vorangetrieben werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter, ein Konzept zu entwickeln, wie Flüchtlingen mit guter Bleibeperspektive schnellstmöglich die Integration in den Arbeitsmarkt gelingen kann.

Dabei sind die IHK zu Kiel, der Unternehmensverband Nord, der DGB, die Handwerkerschaft die Agentur für Arbeit, Mehr Land in Sicht und die Regionalen Bildungszentren zu beteiligen. Eventuelle gesetzliche Hemmnisse sind aufzuzeigen.

Hierzu wird die Verwaltung gebeten, zu prüfen,

- wie mit der Arbeitsagentur sichergestellt werden kann, dass zur Arbeitsintegration von Flüchtlingen die systematische Erfassung der jeweiligen Lebenslage sowie die Feststellung der beruflichen Kompetenzen erfolgt
- wie die Selbsthilfe der Flüchtlinge gestärkt werden kann, indem Netzwerke zwischen Flüchtlingen, die bereits auf dem Arbeitsmarkt integriert sind, mit Flüchtlingen, die Arbeit und Ausbildung suchen, beim Aufbau unterstützt werden,
- eine umfangreiche Informationsschrift für Unternehmen, die Flüchtlinge ausbilden oder einstellen wollen, herauszugeben und im Internet zu veröffentlichen,
- inwieweit die Initiative „Flüchtlinge in Handwerksausbildung“ in Hamburg auf Kiel übertragbar ist und gegebenenfalls in die Wege zu leiten,
- wie Hürden für Geflüchtete, die ein Studium aufnehmen oder fortsetzen wollen, gesenkt werden können (beispielsweise durch Tandem-Projekte) und abzuklären, wie

- die Stadt Unterstützung leisten kann,
- wie gemeinsam mit IHK und Kreishandwerkerschaft, sowie der Arbeitsagentur und den regionalen Bildungszentren eine Kontaktmesse ausgerichtet werden kann, mit der die Kommunikation zwischen Flüchtlingen und Unternehmen verbessert werden soll,
  - eine Praktikums- und Ausbildungsplatzbörse einzurichten,
  - wie bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen und bei der Ausschreibung von Stellen sowohl bei der Stadtverwaltung als auch bei den städtischen Unternehmen gezielt Geflüchtete aufgefordert werden können, sich zu bewerben,
  - wie bei der Stadtverwaltung als auch bei den städtischen Unternehmen Betriebspraktika für Flüchtlinge angeboten werden können,
  - wie sich die Stadtverwaltung bei Arbeitsagentur und Wirtschaftsministerium für bedarfsgerechte Angebote einsetzen kann, um schulpflichtigen Jugendlichen den Erwerb von Sprachkenntnissen, Schulabschlüssen und Ausbildungsvorbereitung zu ermöglichen,
  - wie analog zu den Studienlotsen ein vergleichbares System mit deutschen Auszubildenden aufgebaut werden kann,
  - inwieweit Betriebspraktika im Rahmen des Anerkennungsverfahrens zur Anerkennung von ausländischen Qualifikationen möglich sind.

### **Begründung:**

Eine gelingende Integration von Geflüchteten in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt erfordert rasches und strukturiertes Handeln. Entscheidend ist dabei der Aufbau von kommunalen Netzwerken und die Umsetzung zielführender Projekte und Maßnahmen, die rasch und effizient greifen.

Gez. Ratsfrau Lisa Yilmaz  
 Gez. Ratsherr Peter Kokocinski  
 SPD-Ratsfraktion f.d.R.

Gez. Ratsherr Jan Wohlfahrt  
 CDU-Ratsfraktion f.d.R.

Gez. Ratsfrau Lydia Rudow  
 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Gez. Susanna Swoboda  
 SSW-Ratsfraktion f.d.R.

Gez. Ratsherr Hubertus Hencke  
 FDP-Ratsfraktion f.d.R.

Gez. Ratsherr Heinz Wieser  
 Ratsfraktion Die Linke f.d.R.